

Dr. sc. Kolë KRASNIQI

EINIGE MERKMALE DES ORGANISIERTEN VERBRECHENS IN KO-SOVO UND IN DEN ÜBRIGEN BALKANSTAATEN

Wien, 2009

INHALTSVERZEICHNIS

Die Entstehung des organisierten Verbrechens in Kosovo	3
Das organisierte Verbrechen und Korruption in den übrigen Balkanstaaten.....	4
Organisationsformen und Handlungsmethoden des organisierten Verbrechens im Kosovo.....	4
<i>Tabelle 1</i>	5
<i>Tabelle 2</i>	6
Fallbeispiele.....	8
<i>Tabelle 3</i>	8
Erscheinungsformen des organisierten Verbrechens im Kosovo.....	8
<i>Tabelle 4</i>	9
<i>Tabelle 5</i>	9
Der Kampf gegen das organisierte Verbrechen im Kosovo.....	13
Quellenverzeichnis	15

Die Entstehung des organisierten Verbrechens in Kosovo

Zehn Jahre nach dem Krieg und der UN-Verwaltung ist die „serbische Provinz Kosovo“ zu einer unabhängigen Republik geworden. In diesem neuen balkanischen Staat gibt es keine militärische Konflikte, ethnische Säuberungen und Staatsterror mehr. In Kosovo gibt es auch keine politischen, nationalen oder religiösen Diskriminierungen, wie dies manche Propaganda manchmal zuweilen behauptet. Durch die starke Unterstützung der internationalen Gemeinschaft, ist der Kosovo jetzt zu einem ruhigen Gebiet geworden, in dem sein Volk seine Meinung freier zum Ausdruck bringt und sich auf dieser Weise bemüht seine europäischen Perspektive zu gestalten.

Trotz allseitigen Bemühungen der internationalen Gemeinschaft, durch Investitionen großer Geldbeträge, guten Willens und umfangreicher menschlicher Ressourcen, wird die allgemeine wirtschaftliche Lage des Kosovo als schwierig bewertet. Es zeichnet sich dort bis heute noch keine nennenswerte wirtschaftliche Entwicklung ab, und die Arbeitslosigkeit ist im europäischen Vergleich auf höchster Stufe. Diese schwere soziale Lage wird durch die Probleme und Spannungen im Zusammenhang mit dem neuen politischen Status des Kosovo (Anfechtung der Unabhängigkeit Kosovo beim Internationalen Gerichtshof, Ablehnung der Kosovo - Serben zur Integration im institutionellen Leben des Republik Kosovo, Aufbauen serbischer paralleler Institutionen in Kosovo usw.), noch weiter erschwert. Unter diesen allgemeinen gesellschaftlichen Umständen, zu denen sich noch die Auswirkungen des Krieges gesellen, wurden optimale Voraussetzungen für das Entstehen und die Entwicklung des organisierten Verbrechens im Kosovo geschaffen. So begann in den ersten Nachkriegsjahren der stufenweise Aufbau einer äußerst starken kriminellen Infrastruktur in Kosovo.

Nach vielen wissenschaftlichen Parametern kann mit großer Sicherheit die beunruhigende Tatsache festgestellt werden, dass das organisierte Verbrechen und die Korruption im Kosovo ungeheure Ausmaße angenommen und inzwischen alle Lebensbereiche erfasst haben. Diese Feststellung stimmt auch mit den Eindrücken überein, dass im Kosovo eine starke Struktur des organisierten Verbrechens tätig ist, die nicht nur einige Wirtschaftszweige, sondern auch einige vitale staatliche Strukturen beeinflusst - sogar auch kontrolliert. In diesem Sinne sind auch Berichte in verschiedenen kosovarischen Medien über unaufgeklärte Mordanschläge verschiedener Politiker und staatlicher Funktionäre und ihre Beziehungen zum organisierten Verbrechen nicht selten. Diese hässlichen gesellschaftlichen Phänomene führen (insbesondere unter der studentischen Jugend) zum Verlust der Hoffnung auf eine bessere Zukunft und zu immer größer werdendem mangelnden Vertrauen in die eben erst geschaffenen, unabhängigen staatlichen Strukturen.

Eine derart dynamische Entwicklung des organisierten Verbrechens und der Korruption im Kosovo sowie der tagtägliche Missbrauch der gesellschaftlichen Position führten dazu, dass - unabhängig von der politischen Unabhängigkeit - mit Nachdruck eine europäische Beobachtung der staatlichen Institutionen des Kosovo gefordert wird. Diese natürliche Forderung ist darin begründet, dass die örtlichen Institutionen so schwach und korrupt sind, dass sie so, wie sie sich heute darstellen, nicht im geringsten dazu fähig sind, Korruption, organisiertes Verbrechen und verschiedene Formen des Extremismus, die im Kosovo jetzt blühen, zu bekämpfen.

Das organisierte Verbrechen und Korruption in den übrigen Balkanstaaten

Die Schaffung neuer politischer Verhältnisse in Europa hat zur Herausbildung der Überzeugung geführt, dass die verschiedenen Völker des Balkan, insbesondere diejenigen des ehemaligen Jugoslawien, trotz zahlreicher ungelöster, politischer oder nationaler Konflikte mit der Errichtung neuer, demokratischer Systeme in ihren Staaten die Gründe für die sinnlosen Kriege zwischen ihnen beseitigt haben. Trotz dieser Überzeugung hat jedoch in den meisten Balkanstaaten die Entwicklung eines normalen, wirklich demokratischen Lebens, wie in den EU Länder, noch nicht begonnen. Im Gegenteil: Die meisten Balkanvölker sind - nach dem Ende der blutigen sinnlosen Kriege gegeneinander bzw., nach der Errichtung demokratischer Regime in ihren Staaten - in den Krallen eines neuen Feindes gefangen, dem so genannten organisierten Verbrechen und der Korruption. Beide treten nun als jene Hauptkräfte in Erscheinung, die jede Bemühung um eine gesellschaftliche Entwicklung und die Kultivierung demokratischer Werte in diesem Teil Europas zunichte machen¹.

Diese bedauerliche Entwicklung des organisierten Verbrechens und der Korruption in einigen Balkanstaaten hat ebenso zur Herausbildung der sozialen Überzeugung geführt, dass „eine politische Betätigung das einträglichste Geschäft ist“.., „dass die Politiker sehr leicht über Nacht reich werden“... „dass diese nie zur gesetzlichen Verantwortung gezogen werden können... „viele nationale Privilegien genießen“ usw. Diese Überzeugungen wurden langsam herausgebildet, durch die vielen Fälle, in denen Politiker und staatliche Funktionäre in verschiedene Korruptionsaffären und Aktivitäten des organisierten Verbrechens involviert waren. Darüber sind sowohl die nationale als auch die internationalen akkreditierten Behörden, wie die im Kosovo, Serbien, Bosnien, Bulgarien, Mazedonien, Montenegro usw., durchaus informiert, jedoch wurde bis jetzt nichts dagegen unternommen².

Organisationsformen und Handlungsmethoden des organisierten Verbrechens im Kosovo

Aufgrund der Ähnlichkeit und der Zusammenarbeit mit verschiedenen kriminellen Gruppen und Organisationen der Länder der Region kann eine Untersuchung des organisierten Verbrechens im Kosovo nicht losgelöst von einer Untersuchung des organisierten Verbrechens in Albanien und den anderen Balkanstaaten durchgeführt werden. Aber aufgrund einiger charakteristischer Besonderheiten und der unterschiedlichen sozialen, nationalen, politischen, kulturellen, geschichtlichen, religiösen usw., Gegebenheiten kann das organisierte Verbrechen im Kosovo jedoch auch von dem anderer Staaten unterschieden werden.

Organisationsformen und Handlungsmethoden des organisierten Verbrechens im Kosovo, werden wie folgt charakterisiert:

- **Aggressivität.** Im Unterschied zu den kriminellen Gruppen, die in anderen Balkanstaaten tätig sind, die gewöhnlich gegenüber anderen Gruppen tolerant sind und mit dem Vorsatz Konflikte zu vermeiden nach dem Prinzip „Es ist genug für alle da!“ handeln, sind die kosovarischen kriminellen Gruppen – ähnlich wie in Albanien, immer bestrebt, die Gegend, in der sie operieren, zur Gänze unter Kontrolle zu haben. Das führte auch zur Schaffung so genannter „Herrschaftsbereiche“ und „Interessensphä-

¹ Vgl. Department of Crime Problems. Organised crime situation report 2005, Focus on the threat of economic crime. Council of Europe. Strasbourg, December 2005. http://www.coe.int/T/E/Legal_affairs/Legal_co-operation/Combatrng_econonrc_crrme/8_Organised_crime/Documents/Report2005E.pdf

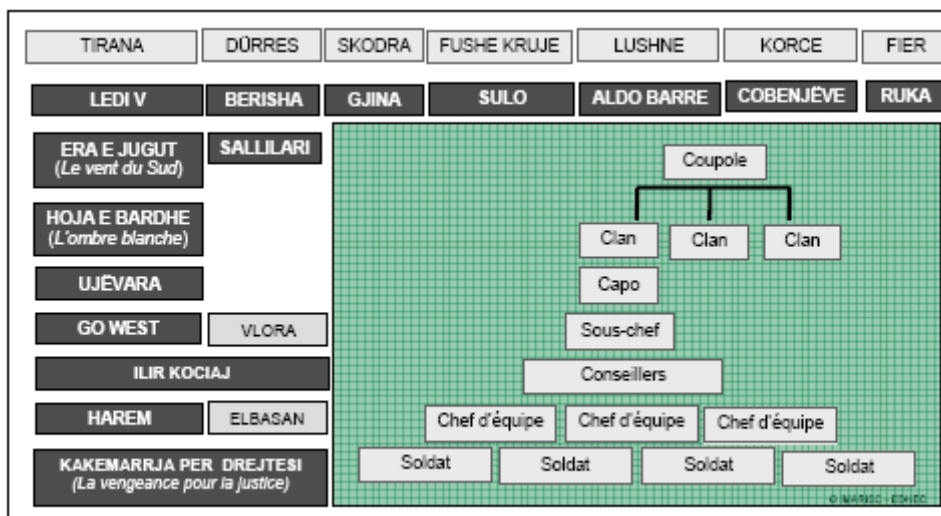
² General-Leutnant Fabio Mini, der Frühere KFOR – Kommandant: „Ein und dieselbe Person ist ranghoher Politiker sowie Clan – Anführer...“. Näheres: Zentrum für internationale Friedenseinsätze (ZIF): Organized Crime as an Obstacle to Successful Peace building - Lessons Learned from the Balkans, Afghanistan and West Africa, December 2003, S. 45

ren" - nicht nur in einigen Gegenden des Kosovo, sondern auch in ausland, die mit der Entwicklung einer bestimmten kriminellen Aktivität im Zusammenhang stehen.

- **Gewaltbereitschaft.** Der Einschätzung vieler Kriminalisten zufolge sind alle kriminellen albanischen Gruppen, unabhängig davon, woher sie genau kommen, gewaltbereit. Zu einer solchen Beurteilung kam es aufgrund der Tatsache, dass die albanischen kriminellen Gruppen bei ihren Versuchen, ein Problem zu lösen, im Allgemeinen nicht vor dem Gebrauch von Waffen zurückschrecken. Anders als Kriminelle anderer Volkszugehörigkeit, die zunächst Gespräche für die Lösung von Problemen suchen und erst, wenn sie keine Lösung erreichen, zu Waffen greifen, setzen die albanischen Kriminellen Waffen zu Beginn als Mittel dazu ein, den Gegner dazu zu zwingen, mit ihnen aus der Position des Untergeordneten und Schwächeren heraus zu sprechen. Das ist eine traditionelle Eigenschaft krimineller albanischen Gruppen.
- **Familiäre Beziehungen.** Die Organisation der verschiedenen kosovarischen kriminellen Gruppen gründet sich in erster Linie auf verschiedener familiärer, stammesinterner, regionaler und ethnischer Basis. Bis jetzt wurde (mit Ausnahme einiger neuer, extremistischer, islamistischer Gruppen) im Kosovo keine Organisation festgestellt, die auf der religiösen Zugehörigkeit begründet ist.

Diese spezifische Form der kriminellen Organisation wird gewöhnlich auf das gegenseitige Kennntnis der persönlichen und familiären Werte gegründet und zielt darauf ab, dass es von vorne herein unmöglich ist, durch Infiltration von Polizeibeamten oder sonstigen, in den Gruppen unerwünschte Personen, Einzelheiten nach außen dringen zu lassen³.

Tabelle 1.



Organisationsformen der albanischen Mafia, Näheres: La Mafia albanaise: état 2007, Bertrand Monnet, EDHEC Business School, Professeur, Département Management & stratégie, Directeur scientifique de l'IMARISC, S.12

- **Aufbauen einer vertikalen Hierarchie durch Gewalt.** Die Mitglieder der verschiedenen kriminellen Gruppen des Kosovo unterstehen gewöhnlich den Befehlen, die ihnen innerhalb der Hierarchie erteilt werden, wobei die Rangordnung vorwiegend durch Gewalt aufgebaut ist. Das bedeutet, dass die kosovarischen kriminellen Gruppen in absolut allen Fällen vertikal organisiert sind. Diese Organisationsform ist jedoch nicht wie eine militärische oder terroristische Organisationsform zu verstehen, sondern als eine, die sich auf verpflichtendes, diszipliniertes Handeln gemäß den Befehlen zum gemeinsamen Nutzen stützt. Werden diese Befehle bei der Durchführung

³ Vgl. CNN, Washington, 19 August 2004. FBI: Albanian mobsters 'new Mafia', <http://www.cnn.com/2004/LAW/08/18/albanians.mob/>

von Aktionen nicht eingehalten, kommt es gewöhnlich zu brutalen Racheakten. Nach mehreren Angaben und Beobachtungen haben fast alle spektakulären Mordfälle, die bis jetzt noch nicht geklärt sind, meist eine organisierte Kriminalitätshintergrund.

Tabelle 2.

Ein Vergleich der schweren Verbrechen in Kosovo und in die 12 EU Staaten						
Land	Nummer der Polizei- beamten	Die gesamt Evidenzierte Verbrech- anzahl	Verbrecher pro 1000 Einwohner	Mordfälle Statistische Angaben von 2005	Mordfälle pro 1000 Einwohner	Polizeieviden- tierte kriminelle Fälle
Österreich	28.440	522.710	62.2	82	0.9	18.3
Belgien	37.432	848.648	82.3	158	1.5	22.6
Dänemark	10.228	473.290	89.3	58	1.0	46.2
Frankreich	211.258	4.061.792	73.3	1.051	1.8	19.2
Deutschland	237.198	6.363.865	77.6	961	1.1	26.8
Griechenland	51.254	439.630	39.6	158	1.4	8.5
Irland	11.815	86.621	22.7	56	1.4	7.3
Italien	270.696	2.163.830	37.7	818	1.4	7.9
Holland	46.341	1.219.635	72.1	226	1.3	26.3
Portugal	48.339	372.170	35.7	125	1.2	7.6
Spanien	184.604	1.015.640	25.2	460	1.1	5.5
England und Wells	125.682	5.525.316	106	850	1.6	43.9
Durchschnittlich in BE			60.3			20
Kosovo	7.185	29.185	13.8	67	3.1	4

Die Angaben von 12 EU Staaten wurden von Barcaly, G. & Tavares, C. 12 Oktobr 2003, S. 18 ver-
schrieben. Näheres: Kosovo Police Service, Jahresbericht 2006. S. 71 und 72; http://www.mpb-ks.org/repository/docs/raporti_vjetor_ipk_2006.pdf

Gemäß Kosovo Police/Jahresbericht 2008, Tabelle Nr. 2, S. 73, seit dem Jahr 2000 bis 2004 wurden
folgende Mordfälle im Kosovo polizeilich evidenziert:

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004
Mordfälle	282	230	126	91	84

- **Spezifische Organisation der kosovarischen, kriminellen Gruppen im Ausland.**
Im Unterschied zur Organisation krimineller Gruppen, die im Kosovo tätig sind, ist die Mehrzahl der kriminellen Gruppen kosovarischer Herkunft, die in Österreich, Deutschland und andern Westeuropäische Staaten tätig sind, horizontal strukturiert. Zu dieser Organisation ist es zweifellos auch unter dem Einfluss des sozialen Umfelds des Landes, in dem sie leben, gekommen. Das bedeutet, dass sich die kriminellen Gruppen kosovarischer Herkunft, die in der westlichen Welt tätig sind, ihre Struktur mehr auf Werte wie Vertrauen, persönliche Fähigkeit und regionale Zugehörigkeit, als auf das Element der Familien- oder sonstiger Stammesbande gründen. Gemäß diesen Elementen unterscheiden sich kriminellen Gruppen kosovarischer Herkunft, die in Westeuropäischen Staaten tätig sind - von jenen im Kosovo. Diese kosovarischen kriminellen Gruppen befassen sich im Allgemeinen mit Suchtgifthandel, Schlepperei von Personen aus den Balkanländer in verschiedenen Staaten Europas

und in die USA, Prostitution, Raub, Diebstahl und Hehlerei, Vermittlung von Scheinehen, Vermittlung illegaler Beschäftigung usw.⁴

- **Zusammenarbeit mit verschiedenen kriminellen Gruppen oder Organisationen.** Die verschiedenen kriminellen Gruppen des Kosovo stehen in Kontakt und arbeiten in verschiedener Weise mit einer großen Anzahl krimineller Gruppen aus Albanien, Mazedonien, Serbien, der Türkei, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Montenegro und Kroatien zusammen. So arbeiten mehrere kosovarische Mafia-Clans mit serbischen kriminellen Gruppen - unabhängig von den politischen und nationalen Konflikten - sehr eng zusammen. Einigen kosovarischen und albanischen Mafia Clans ist es gelungen, auch mit bestimmten Clans der italienischen und amerikanischen Mafia, „Cosa Nostra“, Kontakte herzustellen⁵. Diese verschiedenen Formen der Zusammenarbeit machten sich die kosovarischen Kriminellen zunutze, um neue Taktiken, sich der Verantwortung zu entziehen, und effiziente Methoden der Einschüchterung ihrer Gegner zu studieren.
- **Verbindung zur verschiedenen staatlichen und politischen Strukturen.** Ein anderes charakteristisches Element des organisierten Verbrechens im Kosovo ist die Verbindung der Verbrecher zu verschiedenen staatlichen und politischen Strukturen⁶. Diese Verbindungen haben dem organisierten Verbrechen im Kosovo zweifellos Sicherheit und großen materiellen Nutzen gebracht. Eine Zusammenarbeit findet insbesondere in der Geldwäscherei, beim Kauf privatisierter Unternehmen und bei der Durchführung verschiedener (sogar auch terroristischer) Angriffe im Interesse bestimmter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ihren Niederschlag⁷. Verschiedene korrumpierte staatliche Kreise sind davon überzeugt, dass die einzige Möglichkeit, an der Macht zu bleiben und sich vor jeder Verantwortung zu drücken, die Einschüchterung des Gegners ist. So werden die verschiedenen Verbindungen zum organisierten Verbrechen genutzt, um nicht nur die persönlichen oder politischen Gegner, sondern auch Staatsbeamte einzuschüchtern, die den Mut gefasst haben, im Widerspruch zu ihren Interessen zu handeln⁸.

Das organisierte Verbrechen hat im Kosovo dadurch eine so dynamische Entwicklung genommen, dass verschiedene staatliche Funktionäre und mit der Untersuchung von Straftaten und dem Vorgehen gegen Kriminelle betraute Personen korrumpiert wurden. Manchmal sind die Verbindungen so eng, dass es schwierig ist, zwischen dem Kriminellen und dem korrumpierten Staatsbeamten zu unterscheiden. Dies kann auch anhand der Tatsache illustriert werden, dass die Opfer in vielen Fällen zögern, ihre Fälle bei der Polizei vorzubringen, da sie Angst haben oder davon überzeugt sind, dass die Kriminellen (die Angreifer, Räuber usw.) mit verschiedenen Polizeistrukturen Kontakte haben oder zusammenarbeiten. Ebenso ist besorgniserregend, wie sich Zeugen verhalten, die sogar in Gefahr sind, physisch liquidiert zu werden, weil sie eine Zeugenaussage tätigen oder bei der Polizei Angaben machen⁹.

⁴ Operationalisierung von Security Sektor Reform (SSR) auf dem Westlichen Balkan intelligente kreative Ansätze für eine langfristig positive Gestaltung dieser Region, Institut für Europäische Politik e.V, Berlin 2007. S. 26

⁵ CNN, Washington, 19 August 2004. FBI: Albanian mobsters 'new Mafia', <http://www.cnn.com/2004/LAW/08/18/albanians.mob/>. Siehe auch: Hunt for 'terrorism nexus' changes how FBI handles crime; http://www.usatoday.com/news/nation/2004-08-18-fbi-focus_x.htm

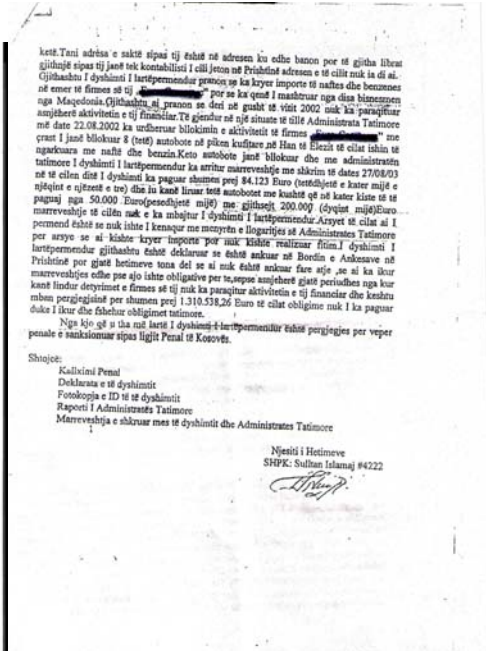
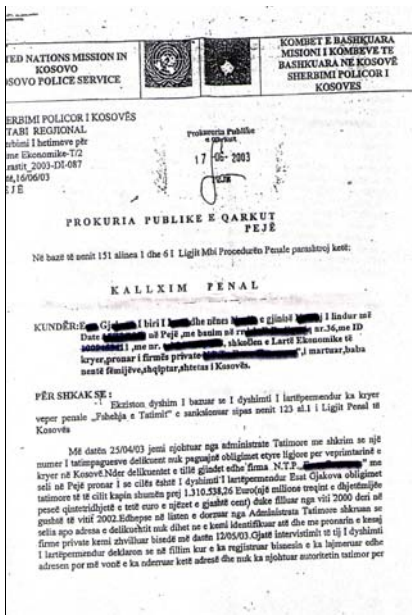
⁶ Näheres über die Verbindung zwischen der Organisierten Verbrecher und politischen Strukturen im Kosovo: http://www.cohu.org/Raportet/Raporti_Negociatat_COHU_alb.doc

⁷ Solche Elemente könnte auch der Anschlag gegen Chef von Telekommunikationsbehörde im Kosovo, A. Berisha, am 12 April 2007 im Kosovo haben.

⁸ Verschiedene politische Funktionäre bejahen, dass ihre Parteien von Einflusspersonen und Sicherheitspersonen außerhalb der Partei beeinflusst werden. Diese Personen beeinflussen und kontrollieren auch einige nationale Wirtschaftsinteressen. Näheres: International Crisis Group, 26 Mai 2005, <http://www.crisisgroup.org/home/index.cfm?id=3474&l=1>

⁹ Vgl.: BND Report 2007, <http://balkanforum.org/IEP-BND/iep0001.PDF>; Operationalisierung von Security Sektor Reform (SSR) auf dem Westlichen Balkan intelligente kreative Ansätze für eine langfristig positive Gestaltung dieser Region, Institut für Europäische Politik e.V, Berlin 2007.

Fallbeispiele:



- Der Zigarettenschmuggel ist ein sicheres und sehr rentables Geschäft im Kosovo. Gefälschte Produkte verschiedener Marken, wie Marlboro, Memphis, usw., wurden/werden auch im Kosovo abgepackt und gelangen mit ihren Sicherheitsmerkmalen auf den völlig unkontrollierten Tabakmarkt. In letzter Zeit wird der unregelmäßige Tabakmarkt im Kosovo auch von Angehörigen verschiedener internationaler Stellen, die ihre Position dazu missbrauchen, beliefert. So sind im Osten und Westen des Kosovo Tabakprodukte im Umlauf, die für die Verwaltung oder UN Administration im Kosovo bestimmt sind. Zigarettenschmuggel im Kosovo bringt nur Profit und keine strafrechtliche Verfolgung, wie der Fall vom 22. 10. 2002 zeigte, als in Peje 260 Tonnen Zigaretten sichergestellt wurden?!
- Auf Antrag der Finanzbehörde hatte im Jahr 2003 die zuständige KPS Behörde mit Ermittlungen gegen ein wegen Steuerhinterziehung verdächtiges Unternehmen begonnen. Die Ermittlungen ergaben den Verdacht, der Inhaber der Firma hätte die Straftat der Steuerhinterziehung im Ausmaß von ca. 1.300.000 Euro begangen. Nach Abschluss der Ermittlungen erstattete die kosovarische Polizei gegen den Inhaber der Firma Strafanzeige. Bis dahin war alles in Ordnung und gesetzmäßig verlaufen. Doch ab dem Zeitpunkt, als die Strafanzeige bei der Kreisstaatsanwaltschaft (siehe Stempel) einging, sind alle Unterlagen zu der Sache verschwunden, und der Fall geriet in „Vergessenheit“.
- Am 09.04.2009 wurden zwei Kosovo Verkehrspolizisten in Prishtina wegen des Verdachts der Begehung der strafbaren Handlung „Korruption“ festgenommen. Sie haben am 13.04.2009, während eine Verkehrskontrolle je eine Packung Schmelzkäse im Wert von je 65 Cent von einem LKW Fahrer bekommen! Bota Sot: 14.04.2009, S. 9. **Gemäß diesem Beispiel kann man sagen, dass jetzt – nach Ankunft der EULEX Behörde, der Kampf gegen das organisierte Verbrechen und Korruption in Kosovo begonnen hat.**

Tabelle 3.

Fälle	Jahr 2007			Jahr 2008		
	Zahl der Fälle	Verhaftete Personen	Strafanzeige	Zahl der Fälle	Verhaftete Personen	Strafanzeige
Strafbare Handlungen gegen Wirtschaft und Korruption	28	15	37	39	19	55
Schwere Fälle gegen Wirtschaft und Korruption	17	52	60	20	41	73

Gesamtzahl der Strafbare Handlungen gegen Wirtschaft und Korruption in Kosovo, Kosovo Police, Jahresbericht 2008, S. 13 http://www.kosovopolic.com/dokumentet_strategjike/Raporti_vjetor_2008.pdf

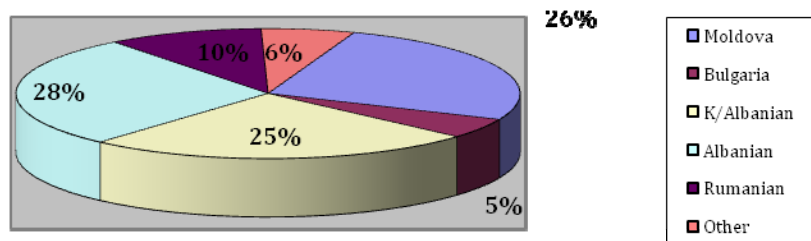
Erscheinungsformen des organisierten Verbrechens im Kosovo

Die wichtigsten Erscheinungsformen des organisierten Verbrechens im Kosovo sind: Suchtmittelhandel, Prostitution, Geldwäsche, gesetzeswidrige Privatisierung von Staatsbetrieben, Erpressung, Waffenschmuggel, Zigarettenschmuggel, Raub, verschiedene Diebstähle und Schlepperei aus dem Kosovo nach westeuropäische Staaten.

Prostitution. Im Unterschied zu mehreren westeuropäischen Länder, bei denen die Hauptroute der illegalen Prostitution in Russland, Ukraine und der Türkei beginnt, beginnt die Hauptroute der illegalen Prostitution, die in Westbalkanländer und den Kosovo geht, in Bulgarien. In den zahlreichen Nachtclubs dieser Balkanstaaten sind Prostituierte aus allen Staaten Osteuropas zu finden, die danach über die bulgarisch-makedonische Grenze in die albanischen Gebiete Westmakedoniens gelangen. Ihr Grenzübertritt erfolgt in der Regel ungehindert, da bulgarische und makedonische Grenzbeamte in großem Umfang bestochen werden. Danach erfolgt die Verteilung der Mädchen, wie in den Zeiten des Sklavenhandels, entsprechend dem auf dem Markt gebotenen Preis, der zwischen 500 und 2.500 Euro schwankt¹⁰. Ein Teil der Mädchen verbleibt weiterhin in verschiedenen Nachtclubs, die binnen kürzester Zeit an der Straße Tetove - Gostivar entstehen, ein Teil gelangt in den Kosovo, Bosnien, Serbien und Albanien und von dort weiter auf die illegalen Märkte der Prostitution in Europa¹¹.

Tabelle 4.

Die Herkunft der „Sex-Sklavinnen“ in der Region Prizren im Jahr 2004

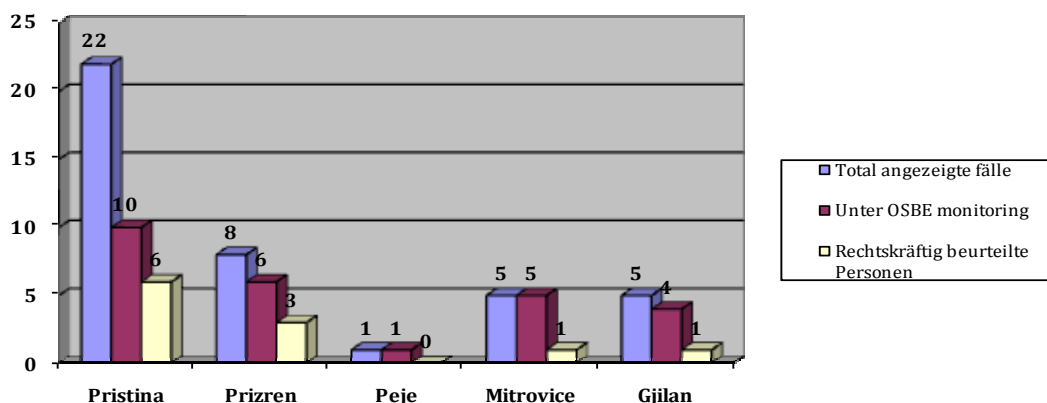


Ankunft in Kosovo: 15% von Serbien; 15% von Mazedonien; 5% von Montenegro; 25% von Albanien und per Flugzeug 40%. Quelle: KPS Regionale Hauptquartier, Abteilung Menschenhandel; Seminararbeit von KPS Beamten: Petrit Muqaj, Aslan Kelmendi und Valdet Krasniqi; Organisierte Kriminalität S. 12 Universität FAMA, Prizren 2008

¹⁰ FRANÇOIS Loncle, Prostitution ohne Grenzen, http://www.profrau.at/de/frauenhandel/ohne_grenzen.htm

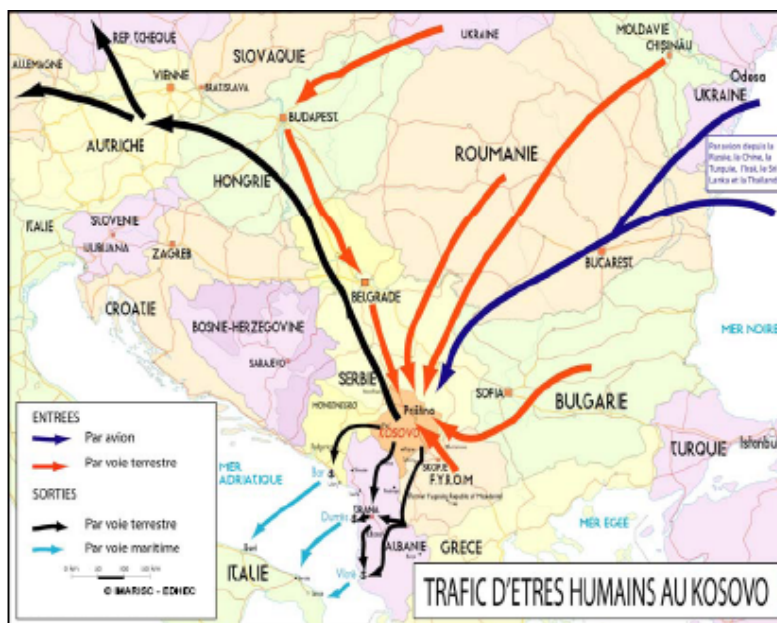
¹¹ Vgl. Kosovo Prostitution Racket Flourishes, Balkan Crisis Report, Adriatik Kelmendi http://iwpr.net/?apc_state=hsqfbc157963&l=en&s=f&o=157965

Tabelle 5.



Der Zahl der Strafanzeigen im Jahr 2006, wegen illegalen Prostitution im Kosovo, Quelle: Berichte der kosovarischen Gerichte an OSBE bezüglich des Menschenhandels; OSBE Abteilung für Menschenrechte, Dezentralisierung und Minderheiten; Analyse der Fälle der Menschenhandel im Kosovo S. 34, OSBE Prishtinë, Oktober 2007.

Abgesehen von diesen „Sklavinnen“, die hauptsächlich aus Moldawien und anderen Staaten Osteuropas kommen, ist auch die Zahl der albanischen Mädchen und Frauen nicht gering, die nicht zögern anzugeben, von der albanischen Mafia geraubt, genötigt oder betrogen worden zu sein (indem man ihnen eine Heirat, Arbeit oder das Besorgen von Dokumenten für die Auswanderung versprach), sodass sie nach Kosovo, Italien oder Griechenland kamen und dort die Geheimprostitution ausübten. Versuchten diese albanischen Frauen oder Mädchen, die immer mehr nach Kosovo kommen¹², sich ohne Zustimmung ihrer Zuhälter aus dieser sexuellen Versklavung zu befreien, wurden sie gewöhnlich mit verschiedenen Verbrennungen im Gesicht oder auf dem Körper bestraft oder dazu gezwungen, sich das Symbol der Verbrechergruppe eintätowieren zu lassen. In einigen Fällen wurden sie sogar liquidiert.¹³



¹²Im Jahr 2008 im Kosovo wurden insgesamt 25 „Sexsklavinnen“ identifiziert, von denen 16 aus Kosovo, 4 aus Moldawien, 3 aus Albanien, 1 aus Bulgarin, und 1 Serbien stammen; Näheres: Kosovo Police Jahresbericht 2008, S. 13. Näheres: http://www.kosovopolice.com/dokumentet_strategjiike/Raporti_vjetor_2008.pdf

¹³ Vgl. Drama e Prostitutave Shqiptare, <http://www.albmuzika.com/prostitucioni.htm>

Suchtmittel. Auch Suchtmittel, die in den Kosovo gelangen, haben bereits einen weiten Weg hinter sich. Das für den europäischen Markt bestimmte Opium kommt hauptsächlich aus Pakistan, dem Iran, Afghanistan und verschiedenen Gebieten des Kaukasus. Sobald das Opium in der Türkei ankommt, wird es zu Heroin verarbeitet und gelangt danach auf die illegalen Märkte verschiedener europäischer Staaten. Der Schmuggel wird in organisierter Weise von kriminellen Gruppen der Länder, in denen es produziert und verarbeitet wird, aber auch der Transit- und Absatzländer bewerkstelligt¹⁴.

Es ist unbestritten, dass die größte Menge des aus Zentralasien stammenden Suchtmittels über verschiedene Balkanstaaten als Transitländer nach Europa gelangt. Dass diese Routen für den Schmuggel von Suchtmitteln und anderen Gütern verwendet wurden, hängt nicht nur von der geeigneten geostrategischen Lage dieser Staaten ab, sondern auch von der zu geringen Professionalität von Polizei und Zoll in diesen Staaten, in denen Staatsbeamte auch leicht bestochen werden können, und diese Straftaten nicht in adäquater Weise strafrechtlich verfolgt werden.

Einigen Quellen zufolge sind verschiedene albanische Gruppen, die dem organisierten Verbrechen zuzurechnen sind, auch Produzenten und Hauptlieferanten verschiedener Cannabis-Produkte in dieser Region.¹⁵ Anderen Quellen zufolge wird in den albanischen Bergen heute auch Kokain angebaut¹⁶. Das bestätigt, dass sich albanische kriminelle Gruppen nicht nur mit der Sicherung des Transports und dem Schmuggel des türkischen Heroins befassen, sondern auch mit dem Anbau und der Verarbeitung anderer Suchtmittel sowie deren Verkauf auf den illegalen internationalen Märkten.

Nach Berichten der europäischen Polizei (EUROPOL) über das organisierte Verbrechen (in den Jahren 2005 und 2006) gelang es verschiedenen albanischen kriminellen Gruppen, einen Großteil des illegalen Marktes in einigen europäischen Staaten unter ihrer Kontrolle zu bringen. Diesen Berichten zufolge kommen ca. 70 % des Heroins, das nach Deutschland und in die Schweiz gelangt, über den Westbalkan, wobei sich albanische kriminelle Gruppen als Schmuggler betätigen. Ähnliches berichtete auch die belgische und die griechische Polizei. Die italienische Polizei berichtete sogar, dass albanische Kriminelle in vielen Fällen Kokain gegenüber Heroin vorziehen. So kommen jährlich allein aus Albanien ca. 30 Tonnen Kokain nach Italien, Griechenland und in den anderen Staaten der EU¹⁷.

¹⁴ <http://www.interpol.int/Public/Drugs/heroin/default.asp>

¹⁵ Siehe Council of Europe, European Commission, Regionalprojekt CARPO, Strasbourg, August 2006, S. 21-29

¹⁶ Mit Hilfe verschiedener kolumbianischer Kartelle und Sacra Corona Unita. Siehe ausführlicher: Bericht des italienischen Geheimdienstes SISDE aus den Jahren 2005 und 2006

¹⁷Vgl. Council of Europe, European Commission, Regionalprojekt CARPO, Strasbourg, August 2006, S 22 -35



Balkan-Route: La Mafia albanaise: état 2007, Bertrand Monnet, EDHEC Business School, Professeur, Département Management & stratégie, Directeur scientifique de l'IMARISC, S.3

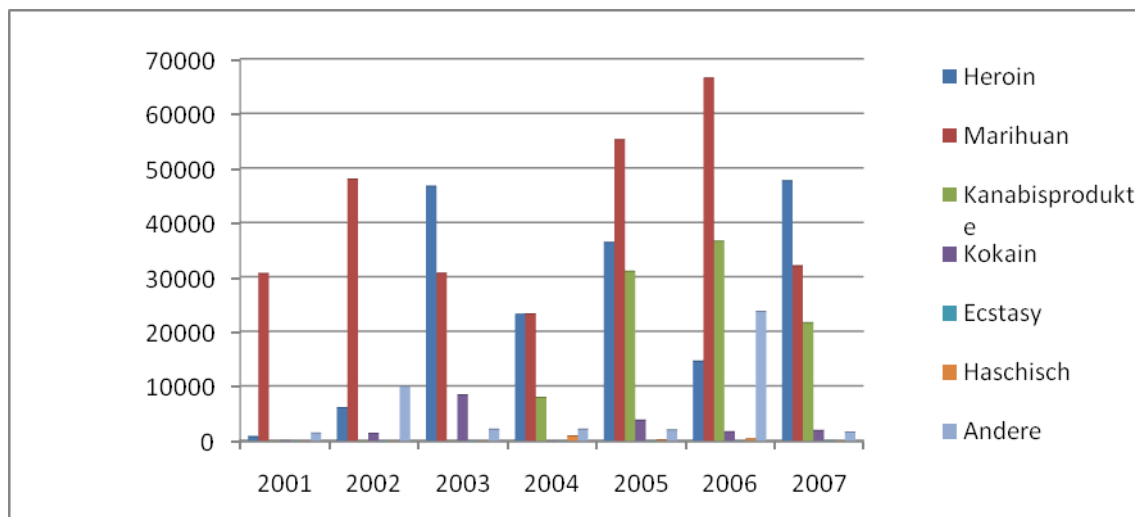
Beispiel:

- Anfang Jänner 2007 gelang es der makedonischen Polizei, an der Grenze zum Kosovo 430 Kilo Heroin aufzuspüren und sicherzustellen, die in einem LKW aus dem Kosovo kamen. Hierbei handelte es sich um die größte Suchtmittelmenge, die in Makedonien je sichergestellt wurde.
- Anfang Februar 2007 verhaftete die albanische Polizei an der Grenze zu Montenegro eine 46 Jahre alte Person, die versuchte, mit einem Luxus Geländewagen der Marke Mercedes, in dem sich 1.160 Kilo Kokain befanden, die Grenze zu überqueren.
- Anfang Mai 2007 stellte die albanische Polizei 430 Kilo Harte Drogen „Kokain oder Heroin“ sicher, die aus dem Kosovo gebracht wurden.
- Am 26. November 2007 wurden im Grenzübergang Kakavije (zu Griechenland) 2 Tonnen Rauschgift in zwei LKW-s mit Tirana Kennzeichen "TR 4261 B" und "TR 9518 G" entdeckt. Auf die Frage „Was transportieren Sie?“, haben die beiden Fahrer mit „Mandarinen für Griechenland“ geantwortet.
- Am 01.11.2008 ist der Schriftsteller Zyhdi Morava, Ex-Vorsitzender der Schriftstellerverband Albaniens in Brennero, in der Nähe vom Grenzübergang zwischen Österreich und Italien mit 9 Kilo Kokain im Auto verhaftet worden.
- Im November 2008 wurden während einer Polizeiaktion in der Region Peje 152 Kilo Marihuana beschlagnahmt.

Diese Beispiele lassen den Schluss zu, dass verschiedene kosovarische und im Allgemeinen albanische Gruppen, die dem organisierten Verbrechen zuzuordnen und in den internationalen Suchtmittelhandel involviert sind, in den meisten Staaten, in denen sie tätig sind, eine weitgehende Autonomie (Unabhängigkeit von einheimischen kriminellen Gruppen) erreicht haben. Zweifellos war dieser Aufstieg nur aufgrund der Beteiligung einiger alter Strukturen des albanischen Sicherheitsdienstes „Sigurimi“ und ihrer kosovarischen Rekruten am organisierten Verbrechen möglich.

Diese kriminellen Gruppen bildeten schwer durchschaubare Organisationen, denen es mit viel List, Gewalt und durch konkurrenzfähige Preise gelingt, ständig neue Märkte zu erobern. Welchen Ausmaß das organisierte Verbrechen im Kosovo und in Albanien genommen hat, erklärt am besten der Leiter des Bundesnachrichtendienstes (BND), August Hanning, der während eines wissenschaftlichen Symposiums über das organisierte Verbrechen und Terrorismus, das im Jahr 2006 in Berlin stattfand, sagte, dass „die albanische Kriminalität in ihrer Gesamtheit und durch ihr Netz, das sich von den USA bis nach Australien erstreckt, heute eine ernsthafte Bedrohung für Europa darstellt“¹⁸.

Das beschlagnahmte Rauschgift im Jahr 2007:



Beschlagnahmtes Rauschgift im Jahr 2007 im Kosovo. Während im Jahr 2008 wurden 44.644 Gramm Heroin, 177.960 Gramm Marihuana, 9.249 Gramm Cannabis, 2.150 Gramm Kokain, 40 Stück Ecstasy Tabletten beschlagnahmt. Näheres: Kosovo Police Bericht 2008. S. 13, http://www.kosovopolic.com/dokumentet_strategjike/Raporti_vjetor_2008.pdf

Während des Jahres 2006 wurden im Kosovo 284 neue Rauschgiftfälle registriert und in diesem Zusammenhang 511 verdächtige Personen verhaftet. Im Jahr 2007 wurden 306 neue Rauschgiftfälle registriert und 538 verdächtige Personen wegen dem Verdacht der Begehung von einer oder mehreren Rauschgiftdelikten verhaftet. Von den 538 verhafteten Personen waren 516 Männer und 22 Frauen beteiligt¹⁹.

Schlepperei. Unter Schlepperei ist nicht nur die illegale Beförderung von Personen aus den Staaten der Dritten Welt in entwickelte Staaten zu verstehen, sondern auch jede aus finanziellem Interesse angebotene Leistung - betreffend der Unterbringung oder illegale Beschäftigung dieser Personen.

Die Schleppung von Personen aus dem Kosovo nach Österreich und in andere Staaten Europas oder in die USA erfolgt in der Regel unter gefährlichen und sehr erniedrigenden Umständen. In den meisten Fällen ist die Schleppung bei der Ankunft der Personen im Zielland beendet. Oft wird aber auch festgestellt, dass die Opfer auch nach ihrer Ankunft in ihrem Zielland ausgebeutet werden, indem man sie auch für längere Zeit zu Arbeitsleistungen oder zur Ausführung verschiedener ungesetzlicher Tätigkeiten zwingt.

Die Hauptfaktoren, die dazu führen, dass Personen den Kosovo verlassen, sind: die schwierige wirtschaftliche Lage, verschiedene soziale Konflikte, politische Instabilität, das Organisierte Verbrechen, Korruption, usw.

Die Schleppung von Emigranten aus dem Kosovo ist sehr einträglich und wird hauptsächlich von kleinen Schmugglergruppen bewerkstelligt. So kostet eine illegale Reise nach Österreich

¹⁸ Vgl.: Die albanische Mafia in Deutschland, http://www.sicherheitheute.de/politik/organisierte_kriminalitaet,182,Die_albanische_Mafia_in_Deutschland,news.htm

¹⁹ Elmije Buzhala und Bekim Myrtezani (KPS Beamte), Rauschgifthandel im Kosovo, Seminararbeit S. 6, Uni FAMA, Prizren 2008; Vgl. Kosovo Police Bericht 2008. S. 13

im Durchschnitt 2.000 bis 2.500 Euro. Daten zufolge, die von Eurostaat, Europol und Frontex veröffentlicht wurden, ist die Gesamtzahl der aus dem Kosovo geschleppten Personen sehr hoch und wird auf mehrere Tausende (einigen Schätzungen der Internationalen Polizei im Kosovo – bis zu 20.000) im Jahr geschätzt. Die Gesamtzahl der illegalen Immigranten, die jedes Jahr Europa überschwemmen, beträgt ca. 500.000²⁰.

Die Schleppung von Personen aus dem Kosovo erfolgt in der Regel in Zusammenarbeit mit kriminellen Gruppen jener Staaten, durch die die Emigranten reisen. Illegale Grenzübertritte werden auch durch Bestechung der Grenzpolizei ermöglicht. Es besteht der Verdacht, dass der Großteil der Illegalen auch über verschiedene Reisebüros geschleppt wird. Aber auch die Anzahl derjenigen ist nicht gering, die mit gestohlenen Pässen oder an einer diplomatischen Vertretung in Belgrad, Skopje oder Pristina gekauften Touristenvermerken einreisen. Während im Jahr 2007 nur 33 und im Jahr 2008 18 Personen in Kosovo wegen Schlepperei angezeigt wurden²¹.

Der Kampf gegen das organisierte Verbrechen im Kosovo

Das internationale Verbrechen im Kosovo funktioniert über ein Netz, das über die Grenzen des Kosovo hinausgeht. Diese Internationalisierung des organisierten Verbrechens im Kosovo erfordert auch die Schaffung geeigneter Formen der Zusammenarbeit zwischen der Polizei verschiedener Staaten der Region und Europas im Allgemeinen, damit der Kampf koordiniert und erfolgreich geführt werden kann.

Eine Zusammenarbeit, insbesondere auf dem Gebiet des Suchtmittelhandels, der Schlepperei, Geldwäscherei, des Waffenschmuggels usw., würde zweifellos zu einer spürbaren Verbesserung der Schlagkraft der kosovarischen Polizei und der sonstigen Polizeiorganisationen der Region im Kampf gegen das organisierte Verbrechen führen. Seit der Herstellung der ersten Kontakte der internationalen UNMIK-Polizei mit anderen Polizeiorganisationen der Staaten der Region wurden tatsächlich schon viele Straftäter des Kosovo, Albaniens, Makedoniens oder Serbiens in den jeweils anderen Staaten verhaftet.

Trotz moderner Organisation und Ausstattung der kosovarischen Polizei ist es sehr schwer zu sagen, ob das organisierte Verbrechen im Kosovo weiterhin steigt oder im Abnehmen begriffen ist. Im Interesse eines erfolgreichen Kampfes gegen das organisierte Verbrechen und den Terrorismus muss die kosovarische Polizei, was den professionellen Aspekt betrifft, gründlich reformiert werden, ihre eigenen Kapazitäten im Kampf gegen das organisierte Verbrechen erhöhen und von Polizeielementen befreit werden, die dem organisierten Verbrechen nahe stehen. **Im Interesse der staatlichen Autorität des Kosovo und des nationalen Wohls muss die kosovarische Polizei insbesondere alle Formen der gesetzeswidrigen „politische“ Einmischung und Einflussnahme von außen auf die Arbeit der Polizei strickt unterbinden.**

²⁰ Europol, Die illegale Einwanderung in die EU, März 2006; www.interpol.org; Frontex (neue Europäische Agentur für das Grenzmanagement), Nr. 2007/2004 vom 26 Oktober 2004

²¹ Kosovo Police Bericht 2008. S. 16

QUELLENVERZEICHNIS

Organised crime situation report 2005. Council of Europe. Department of Crime Problems. Focus on the threat of economic crime. Strasbourg, December 2005. http://www.coe.int/t/e/legal_affairs/legal_cooperation/combating_economic_crime/8_Organised_crime/Documents/Report2005E.pdf

Bertrand Monnet, IMARISC INSTITUT DE MANAGEMENT DES RISQUES CRIMINELS EDHEC Business School, Professeur, Département Management & stratégie, Directeur scientifique de l'IMARISC, La Mafia albanaise: état 2007, <http://www.vlora.it/reli/mafia-shqiptare-2007.pdf>

Organized Crime as an Obstacle to Successful Peace building - Lessons Learned from the Balkans, Afghanistan and West Africa. Zentrum für internationale Friedenseinsätze (ZIF). December 2003, S. 45, http://www.zif-berlin.org/Downloads/Berlin-Workshop_2004.pdf

CNN, Washington, 19 August 2004. FBI: Albanian mobsters 'new Mafia', <http://www.cnn.com/2004/LAW/08/18/albanians.mob/>

Operationalisierung von Security Sektor Reform (SSR) auf dem Westlichen Balkan intelligente kreative Ansätze für eine langfristig positive Gestaltung dieser Region, Institut für Europäische Politik e.V, Berlin 2007 <http://balkanforum.org/IEP-BND/iep0001.PDF>

By Toni Locy, USA TODAY, 8/18/2004, Hunt for 'terrorism nexus' changes how FBI handles crime; http://www.usatoday.com/news/nation/2004-08-18-fbi-focus_x.htm

Korrupsioni dhe Krimi i organizuar, Reflektimi në negociatat për statusin, Raport 3, Prishtinë Tetorë 2006,

Verbindung zwischen der Organisierten Verbrecher und politischen Strukturen im Kosovo: http://www.cohu.org/Raportet/Raporti_Negociatat_COHU_alb.doc

EXECUTIVE SUMMARY AND RECOMMENDATIONS, Europe Report N°163 26 May 2005, International Crisis Group, 26 Mai 2005, <http://www.crisisgroup.org/home/index.cfm?id=3474&l=1>

FRANÇOIS LONCLE, Prostitution ohne Grenzen, Le Monde diplomatique Nr. 6602 vom 16.11.2001, http://www.profrau.at/de/frauenhandel/ohne_grenzen.htm

Adriatik Kelmendi, Prostitution Racket Flourishes, Balkan Crisis Report, http://iwpr.net/?apc_state=hsqfbc157963&l=en&s=f&o=157965

Drama e Prostitutave Shqiptare, <http://www.albmuzika.com/prostitucioni.htm>

Interpol-Drugs Sub-Directorate, Major transportation routes <http://www.interpol.int/Public/Drugs/heroin/default.asp>

Council of Europe, European Commission, Regionalprojekt CARPO, Strasbourg, August 2006

Mit Hilfe verschiedener kolumbianischer Kartelle und Sacra Corona Unita. Bericht des italienischen Geheimdienstes SISDE aus den Jahren 2005 und 2006

Jürgen Roth, Die albanische Mafia in Deutschland, 17.12.2005, http://www.sicherheit-heute.de/politik/organisierte_kriminalitaet,182,Die_albanische_Mafia_in_Deutschland,news.htm

Uwe. G. Kranz, Ltd. Ministerialrat, [Organisierte Kriminalität und Terrorismus – eine kritische Betrachtung](#), Europäischer Polizeikongress, Berlin, 14.02.2007, http://www.euro-police.com/pdf/kranz_2007.pdf

Matthias Neske, Friedrich Heckmann, Stefan Rühl, Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Friedrich Heckmann, Menschenschmuggel Expertise im Auftrag des Sachverständigenrats für Zuwanderung und Integration, Europäisches Forum für Migrationsstudien, Institut an der Universität Bamberg, März 2004

Kosovo Police, Jahresbericht 2008; http://www.kosovopolice.com/dokumentet_strategjike/Raporti_vjetor_2008.pdf

Kosovo Police Service, Jahresbericht 2007; http://www.mpb-ks.org/repository/docs/Raporti_vjetor_i_statistikave_te_DME-se.pdf

Kosovo Police Service, Jahresbericht 2006; http://www.mpb-ks.org/repository/docs/raporti_vjetor_ipk_2006.pdf

Nationalestrategie zur bekämpfung der menschenhandel 2008-2011: http://www.mpb-ks.org/repository/docs/strategjia_nacionale_dhe_plani_i_veprimit.pdf



Kolë KRASNIQI ist am 27.11.1961 in Gllaviçicë, Gemeinde Pejë, Republik Kosovo geboren. Seine Ausbildung als Jurist sowie sein Nach-Diplomstudium absolvierte er in Prishtina, Republik Kosovo, wo er den Akademischen Titel „Diplomierter Jurist“ und „Magister der Strafrechtswissenschaften“ erwarb. Nachher vertiefte er seine Kenntnisse auch an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, wo er die Dissertationsarbeit „Internationalen Terrorismus“ schrieb. In Wien absolvierte er ebenso ein zwölfmonatiges Gerichtspraktikum.

Derzeit ist er ordentlicher Professor und Dekan an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität FAMA in Prishtina. Er unterrichtet und leitet ein Forschungsinstitut über Korruption, Organisierte Kriminalität und Terrorismus. Seit dem Jahr 2007 wurde er vom Bundesasylamt Wien auch als Sachverständiger für den Bereich Republik Kosovo und einigen anderen Balkanländer eingezogen.

Publikationen:

1989, Prishtinë, Vollzug der erzieherischen Maßnahmen der erhöhten Überwachung in Jugoslawien.

1990, Prishtinë, Erziehungsmaßnahmen während des Zeitraumes 1976-1985 in der Gemeinde Pejë unter besonderer Berücksichtigung der Erziehungsmaßnahme der erhöhten Überwachung.

1992, Prishtinë, Die Rolle der Vollzugsanstalten des offenen Typs in der Personenresozialisierung und Kriminalitätsbekämpfung.

1995, Wien, Die Rolle der Religion in der Erhaltung der nationalen Identität und Harmonie bei den Albanern 1. (Deutsch-Albanisch). Wiederveröffentlichung 1996.

1998, Wien, Internationaler Terrorismus - Unter Berücksichtigung der Anschläge in Österreich und wirkungsvolle Maßnahmen zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus (Doktorarbeit, Uni. Wien)

2005, Tirana, Internationaler Terrorismus (Universitätsbuch).